

Nachdem - das ist ja hinlänglich bekannt, zumindest dann, wenn Sie meine Berichte lesen oder regelmäßig hier (<http://www.BS-Investment.de>) hereinschauen - die weltweite Korrektur von einem Einbruch bei den us-amerikanischen Biotechnologiewerten zu Beginn des neuen Jahrtausends ausgelöst würde und somit der Stein (Präsident Bill Clinton hatte seine Finger mal wieder im Spiel) des Anstoßes war, Gewinne mitzunehmen, befinden wir uns nun in einer Phase des luftleeren Raums: Im Sommerloch! Lustlosigkeit, geringe Umsätze, eine reine Zufälligkeit bei der Kursbildung, Seitwärtsabwärtsbewegung des Marktes. Schauen wir uns die wichtigsten Indizes bzw. Märkte gemeinsam an:

Nachdem der DOW JONES INDUSTRIAL AVERAGE INDEX am 14.01.2000 sein bisheriges Allzeithoch markiert hat, liegt er mittlerweile bei 10447,89 (Schlußstand am 30.06.2000) 1.275 Punkte oder 10,88 % tiefer, die Technische Analyse (TA) sieht die Gefahr eines Bruches des bereits 1994 begonnenen Aufwärtstrends im traditionell schwachen dritten Quartal dieses Jahres. Er dürfte damit signifikant unter die 10.000-Punkte-Marke rutschen und weltweit für ein weiteres Nachgeben der Aktienkurse sorgen. Schaut man sich das fundamentale Umfeld in Amerika an, so findet dieses Szenario dort Rückhalt. Allan Greenspan, Notenbankchef der FEDERAL RESERVE in den USA (Pendant zur EZB in Europa) hat mit seiner Zinspolitik (sechs Zinsanhebungen in diesem Zyklus) aus Angst vor Inflation und vor Übertreibungen an den Finanzmärkten (besonders bei den Technologieaktien (Segment: NASDAQ)) dafür gesorgt, daß die unter Dampf stehende amerikanische Konjunktur (über 5 % jährliches Wirtschaftswachstum) sich abkühlen wird. Geplant ist ein sogenanntes Softlanding (Wirtschaftswachstum zwischen 2,5 und 3 %), das heißt, man möchte keine Rezession heraufbeschwören, sondern nur bremsend wirken. Eine Abkühlung jedoch bedeutet letztendlich rückläufige Unternehmensergebnisse, die zunächst alles andere als kurstreibend wirken werden, die ersten Gewinnwarnungen der Unternehmen erreichen aktuell bereits den Markt. Es wird darüber spekuliert, ob Greenspan diese Bremswirkung zur Bekämpfung der Inflation ausreicht und ob weitere Zinsanhebungen folgen werden, die USA markanter auf eine Rezession zudriften. Da die Auswirkungen einer Änderung an den Zinssätzen allerdings erst mit einer Verzögerung von sechs bis zwölf Monaten in der Wirtschaft zu beobachten sind, heißt es jetzt: Abwarten und die Wirtschaftszahlen genauestens beobachten. Damit wären wir wieder am Anfang: Abwarten bedeutet Nichtstun. Die Börse als Non-Event. Wie der Markt auf den Stein des Anstoßes für eine Korrektur zu Beginn dieses Jahres gewartet hat, wird man im Laufe dieses Jahres darauf warten, was dafür sorgen wird, daß der Markt wieder anspringt und seine in diesem Jahr gezeigten Allzeithochs (zumindest in den traditionellen Märkten Europa und USA) wieder überspringt.

Nun ist so viel über den us-amerikanischen Markt gesprochen worden... Jedoch ist die Wallstreet nun einmal die Weltleitbörse und, auch wenn sich Europa gern selbständig zeigen würde, regelrecht abkoppeln wird sie sich sicherlich niemals, zu sehr schielen die Märkte in Europa schon tagsüber auf die Veränderungen bzw. Kurse der Futures (Terminkontrakte hier auf z.B. DOW JONES, NASDAQ und S&P500), die ein Indiz dafür sind, wie die darunterliegenden Aktien voraussichtlich in den USA nachmittags eröffnen werden.

Der DEUTSCHE AKTIENINDEX DAX hat am 14. Januar 2000 sein Allzeithoch bei 8.064,97 Punkten markiert, und notiert mittlerweile bei 7.048,96. Er dürfte, so meine ich, im Zuge des schwachen dritten Quartals Hand in Hand mit dem DOW JONES IND. AV. deutlich unter die 7.000-Punkte-Marke fallen und bei ggf. 6.500 sein Jahrestief sehen, in einer Übertreibungsphase sicherlich sogar darunter...

Fazit: Wieder einmal dürfen wir uns darauf freuen, daß sich im dritten Quartal Einstiegs-, also Kaufgelegenheiten bieten werden. Es ist nicht die Zeit, in Depressionen zu verfallen, sondern seinen Mut zusammen zu nehmen, diese Chance zu ergreifen und in die sich dann bietenden Kurse „zu beißen“. Bis dahin gilt es, einen kühlen Kopf zu bewahren, sein Kapital ggf. bereits in den entsprechenden Geldmarktfonds zu positionieren, um dann im vermeintlich richtigen Moment zuzuschlagen. Es wird sicherlich schwierig, wenn nicht gar unmöglich, sein, den tiefsten Punkt in diesem Jahr zu finden, doch wichtig ist eigentlich nur, daß man sich nicht von der dann sicherlich sehr schlechten Stimmung verrückt machen läßt und tatsächlich antizyklisch (gegen den Markt) investiert...

Und sollten die Märkte sich in eine Sommerrallye hineinbewegen, ist es ratsam, diese Kurse zur Glattstellung seiner Positionen zu nutzen, um sich für die dann folgende oben angesprochene Korrektur vorzubereiten...

Die vermeintlichen Favoriten für die nächste Aufwärtsbewegung sind:

Amerika:

ALGER American Asset Growth

Asien:

FLEMINGS Pacific Fund

Japan:

FLEMINGS Japanese Fund

Europa:

GARTMORE Continental Europe Fund

Welt (Basisinvestment):

METZLER Wachstum International

Schwellenländer:

GARTMORE Emerging Markets Fund

Technologiewerte:

FLEMINGS European Technology Fund

FLEMINGS Pacific Technology Fund